

Umfange vor. Wie wir zu erfahren die Gelegenheit hatten, sind es kräftige markante Schussflammen, die blitzartig auftreten. Die Idee dieser Jaspé-Dessinierung können wir unseren Lesern an einem kleinen Abschnitt „Natté flammé“ vorführen, welches Muster wir speciell für diesen Zweck erworben haben.

Weitere neue Typs für den nächsten Winter, wie solche uns zur Zeit vorliegen, werden wir in unseren nächsten Berichten besprechen.

Berliner Garnbericht.

(Von unserem Correspondenten.)

[Nachdruck verboten.]

Berlin, 13. Februar 1893.

Wir können auch heute noch nicht von einer lebhaften Geschäftsperiode in Garnen vom hiesigen Platze berichten, wenn auch die Umsätze in manchen Artikeln gegen die Vorwochen sich vergrößert haben dürften. Man ist in vielen Fällen noch für längere Zeit unter Contract und wer heute nicht kaufen muss, unterlässt dies, da die Spinner sich nur in seltenen Fällen zu Concessionen in den Preisen herbeilassen und es den hiesigen Fabrikanten bis jetzt wenigstens noch sehr schwer fällt, auch nur minimale Preiserhöhungen für ihre fertigen Waaren durchzusetzen, speciell wo es sich um Wollenwaaren handelt; anders liegt es in Fabriken aus Baumwolle, für welche in Folge der starken Steigerung des Rohmaterials bereits grössere Preisaufschläge bewilligt werden mussten, die jedoch in vielen Fällen noch nicht ausreichend sind, um einen Ausgleich gegen die stark gestiegenen Baumwollgarnpreise zu schaffen. Die Londoner Woll-auction hat sich gegen den Beginn wenig verändert; sie verkehrt in fester Haltung, namentlich Kreuz-zuchten bleiben gesucht und sind etwas höher wie zu Beginn der Auction bewertbet. Die Antwerpener Woll-auction schloss nach lustlosem Einsetzen recht fest zu vollen Novemberpreisen. Die Kammzug-terminmärkte zeigen ganz unveränderte Haltung bei schwachen Umsätzen. Auf den Baumwollmärkten hat sich nunmehr ein totaler Umschwung vollzogen; namentlich in den letzten Tagen herrschte eine äusserst flauere Stimmung bei stark weichenden Preisen, und wie dies in der Regel zu sein pflegt, ermahnen diese fortwährenden Preisrückgänge die Consumenten in roher Baumwolle erst recht zur Vorsicht, so dass nur sehr geringe Umsätze zu verzeichnen sind; trotz kleiner Receipts in nordamerikanischer Baumwolle wollen die starken Vorräthe sich nicht vermindern und trägt der noch immer anhaltende Ausstand der englischen Spinner und damit in Verbindung ein starker Minderverbrauch an Baumwolle dazu bei, die Stimmung zu verflauen. Auf das Garn-geschäft übergehend, so haben wir von drei- und vierfachen Zephyrgarnen, ebenso von 2/4Ser weichen Kammgarnen zu berichten, dass die Umsätze minimale bleiben und dass aber trotzdem die Preise eine gewisse Widerstandsfähigkeit zeigen, wenn auch nicht geübet werden kann, dass hier und da einmal etwas billigere Angebote an den Markt kommen, so bleibt die Grundstimmung doch fest zu nennen. In Kammgarnzwirnen (2/64, 2/66, 2/80 etc.) sind einige Aufträge vergeben worden und konnten die hiesigen Consumenten bei diesen Abschlüssen eine Kleinigkeit unter den vorher bezahlten Preisen ankommen. Tricotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen), desgleichen einfache Kammgarne (26/1fach bis 40/1fach) lagen ruhig bei wenig veränderten Preisen; in melirten Kammgarnen sind nur unbedeutende Umsätze zu verzeichnen. Für rohe Streichgarne zeigte sich etwas mehr Interesse, welches sich durch Vergebung einiger grösserer Aufträge kund gab; die Preise dieser Garne sind zwar fest zu nennen, doch bleiben sie äusserst niedrig, da Preiserhöhungen von Belang noch nicht durchzusetzen gewesen sind; rohe Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation lagen ruhig bei unveränderten Preisen, Unterschussgarne erhielten sich in guter Nachfrage und mussten die hiesigen Consumenten die erhöhten Spinnerforderungen voll bewilligen. In Streichgarnmelangen für die Stofffabrikation ging nicht viel um. Streichgarnmelangen für die Shawisfabrikation, ebenso Mungomelangen begegneten keiner bedeutenden Nachfrage. In zweifachen Crewels war einiges Geschäft bei äusserst festen Preisen, während in einfachen sowie in zweifachen Weften nicht viel umging. In wollenen Strickgarnen sind bei recht festen Preisen nur mässige Umsätze zu verzeichnen. Shoddygarne bleiben lebhaft gefragt und können Spinner ihre Forderungen in Folge guter Beschäftigung voll behaupten. In baumwollenen Garnen wie Doubleds, Waters, Mules etc. ist die Stimmung keine so ausgesprochen feste mehr,

doch bleiben die Spinnereien noch für längere Zeit flott beschäftigt. Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation), desgleichen 2/32 Mohairs sind noch weiter in den Preisen gestiegen und beginnen die hiesigen Consumenten bereits, sich an die stark erhöhten Preise zu gewöhnen. Fancygaras fanden gute Aufnahme.

Bericht über schlesische Leinen- und Jutewaaren.

Breslau, 7. Februar.

Auf dem Waarenmarkt hat sich im letztverflossenen Monat eine ausgeprägte Hausse-Stimmung eingefunden, mit welcher noch eine sehr reservirte Haltung, oder besser gesagt, eine unverkennbare Zurückhaltung im Verkauf verknüpft gewesen ist. Eine Erklärung für diese Reservestellung von Seiten der Verkäufer von Waare ist uns schwer zu finden, der Markt für Rohproducts in allen Branchen der Textilindustrie befindet sich gegenwärtig in einem Stadium, bei welchem es angezeigt erscheint, mit festen Notirungen für fertige Waare nicht hervorzutreten, denn die gegenwärtigen Notirungen können nur als Uebergangspreise angesehen werden, da die augenblicklichen Marktpreise für Waare den gegenwärtigen Herstellungspreisen kaum angepasst sind, resp. solche in den seltensten Fällen decken werden. Für den Januar haben die Schlüsse im Waarengeschäft in der Hauptsache noch ausgereicht und es sind in Folge dessen die Waarenumsätze belangreich gewesen, doch dürfte sich für die nächste Zeit das Geschäft sehr erschweren, da nunmehr die höheren Preise durchgängig Platz greifen müssen, und mit denselben dürfte unwillkürlich eine Beschränkung der Umsätze eintreten, selbst wenn dies auch nur eine vorübergehende Sache sein wird. Es ist trotz alledem nicht zu verkennen, dass Waarenpreise, wenn auch langsam, immerhin eine Bewegung nach oben gemacht haben und es steht zu erwarten, dass auch das Waarengeschäft in Kürze wieder in reguläre Bahnen einlenken wird.

Was einzelne specielle Artikel betrifft, so ist zu bemerken, dass bei Baumwollen-Waaren wie Chiffons etc. momentan eine vollständige Ebbe vorhanden ist; die Vorräthe reichen kaum hin, um die rege Nachfrage zu decken, überhaupt ist Loco-Waare bei den Webereien nicht zu haben und ausserdem werden die fest vereinbarten Liefertermine vielfach nicht inne gehalten. — Bei bunten Baumwoll-Geweben ist eher Lager vorhanden, obwohl auch in letzter Zeit der Waaren-Abzug ein ziemlich reger gewesen ist.

Mechanische Halbweinen sind im letztverflossenen Monat gut abgegangen, jedoch ist für diesen Artikel die Hausse noch nicht zum Durchbruch gekommen. — Die bisherigen Absätze erfolgten zumeist à Conto von Abschlüssen, welche noch auf billigen Standpunkt zurück datiren. — Durch die enorm vertheuerten Baumwollpreise werden Halbweinen schon empfindlich betroffen, jedoch noch mehr wird der Artikel vertheuert werden, wenn die geplante Erhöhung der Wergarnpreise zur Wirklichkeit wird, resp. die Notirungen sich anschliessend an Flachsgarne erheblich erhöhen. — Die allgemeine Knappheit in gleichwerthigen Baumwollartikeln, sowie die Vertheuerung derselben gehen allerdings Hand in Hand, und durch diese Umstände ist den Halbweinen geweben für die nächste Zeit ein dauernder Absatz gesichert.

Von der Vertheuerung der Leinengarne sind insbesondere reinleinenere Creas betroffen. Diese zum grössten Theil aus reinem Flachsgarn gefertigten Waaren bedingen einen gewaltigen Aufschlag, sodass gegenwärtig für den Artikel feste stabile Preise nicht existiren. Die bisher in Creas gemachten Umsätze sind ebenfalls auf Grund älterer Abschlüsse zu noch billigen Preisen erfolgt, so dass die neuen Preise vorläufig nur auf dem Papier stehen. Die ganz hohen Nummern in Creas kommen bei dem gegenwärtigen Preisaufschlage noch mehr in Betracht, insofern als ganz abgesehen von den hohen Notirungen sehr vielfach aus Materialmangel einige Sorten nicht mehr zu fabriciren sind.

Starkfädige Leinenwaaren in Drillich, Segel-Geweben etc. sind, trotzdem dabei nur unwesentliche Preisveränderungen eingetreten, weniger gefragt gewesen, jedenfalls aus dem Grunde, weil angenommen wurde, diese Waaren noch in der Frühjahrs-Saison noch günstiger einkaufen zu können. Hierin dürfte man jedoch Täuschungen erfahren, da sich der Leinengarnmarkt jetzt ebenfalls derartig verändert hat, dass Aussicht auf billigere Einkäufe in den in Frage kommenden Artikeln gar nicht mehr vorhanden ist.

Bei Handtüchern und in sonstigen gröberen Schachnitzgeweben hat der Begeh in bisheriger Weise angehalten. Preisaufbesserungen sind allerdings bis-

her schwer zu erreichen gewesen, jedoch sind auch in letzter Zeit die betreffenden Mehrforderungen bewilligt worden, und da sich die höhergehende Conjectur jetzt besonders auf Wergarne ausdehnt, müssen die billigen Preise bei diesen Waaren vollständig aufhören und regulären und angemessenen Notirungen Platz machen. (Bresl. M.-Z.)

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 28. Januar 1893.

Das Geschäft während der letzten acht Tage hat fast in allen Branchen einen befriedigenden Verlauf genommen, indem die hier anwesenden Käufer in liberalerer Weise als seither bestellt haben und auch die Post recht acceptable Ordres brachte. In verschiedenen Classen von importirter Waare sind die Lager ziemlich knapp, und wenn auch eine Avance vorläufig nicht zu erwarten steht, so sind doch Importeurs in der Lage, anstandslos die seither bewilligten höchsten Preise zu erzielen. Das Incasso ist im Ganzen zufriedenstellend. Ueber die einzelnen Artikel berichten wir wie folgt:

Seidenwaaren. Verschiedene Käufer für Stückwaare sind im Markte und haben auch während der Woche ziemlich gute Umsätze stattgefunden. Die Nachfrage vertheilt sich auf schwarze und weisse satin duchesses, cream und weisse bengaline crystals und plaid taffetas. Brocades in den theueren Gattungen finden ebenfalls Beachtung. Stapelwaare wird dagegen nur für den laufenden Bedarf genommen. Der Markt für Rohseide hat sich nur insofern verändert, als die Avance nunmehr allmählich und ohne weitere Aufregung vor sich geht. Vorräthe an allen auswärtigen Centren sind sehr klein.

Strumpfwaaaren. Das Geschäft ist im allgemeinen gut, da indessen die seitherige Avance von 10—15 Procent fortbesteht, so werden grössere Nachbestellungen wahrscheinlich nicht eher gegeben werden, bis eine Preisermässigung stattfindet. Eine solche dürfte aber nur dann eintreten, wenn die Geschäfte hier im Februar und März schlecht gehen sollten, dann dürfte sich Chemnitz, das beinahe 75 Procent seiner Production nach Amerika liefert, zu einer Reduction herbeilassen. Inzwischen wird gewisse Waare, für welche die hohen Preise nicht erzielt werden können, durch das heimische Fabrikat ersetzt. In Bezug auf Farben steht Schwarz immer noch obenan, indessen kommen auch andere Farben, namentlich Lederfarben für Kinder und Damen, d. h. in denselben Schattirungen wie das Schuhzeug, immer mehr in Aufnahme. Sonst ist noch zu erwähnen, dass die sogenannte „opera hose“ für das Frühjahr sowohl in Seide wie in Baumwolle stets grösseren Anklang beim Publikum findet.

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Terminmarkt für Kammzug zu Leipzig.

(Mittheilung von Berger & Co.)

* Leipzig, den 14. Februar 1893.

Während der abgelaufenen Woche blieb das Geschäft ein sehr ruhiges. Trotzdem Buenos-Ayres und London festere Tendenz meldeten, konnten sich die Preise am Terminmarkt kaum behaupten.

Heute Vormittag bezahlte man

April 15 000 kg à M. 3,62¹/₂;

Umsatz seit Sonnabend Mittag 20 000 kg.

An der Börse und Nachmittags fanden folgende Umsätze statt:

März 10 000 kg à M. 3,60,

Mai 5 000 „ à „ 3,65,

Juli 10 000 „ à „ 3,70,

Novbr. 5 000 „ à „ 3,75,

Decbr. 5 000 „ à „ 3,75.

Der Markt schliesst:

Termin	Käufer	Preis	Verkäufer
Februar-März	3,60	3,62 ¹ / ₂	
April	3,60	3,65	
Mai	3,62 ¹ / ₂	3,67 ¹ / ₂	
Juni	3,67 ¹ / ₂	3,70	
Juli-August	3,70	3,72 ¹ / ₂	
Septbr.-October	3,72 ¹ / ₂	3,75	
Novbr.-Dezbr.	3,75	3,77 ¹ / ₂	